

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

nen? Vielleicht, um Arzt und Apothekerkosten zu bezahlen? Nein, das Wochenende gehört mir und meiner Familie. Sollen die andern das Geschäft machen, ich gönne es ihnen. Und meine Gäste kommen nachher umso lieber zu mir zurück. Kein Mensch kann ungestraft sieben Tage in der Woche arbeiten. Ich müßte dann einen *maitre d'hôtel* anstellen, und das wäre undenkbar, meine Gäste wollen von mir persönlich bedient werden, weil sie mit mir persönlich befreundet sind.»

Wenn das kein Weiser ist!

B.

Der Grund

Der Lehrer erzählt der Mama, ihr Fredi habe einen seiner Klassenkameraden aus dem Schwimmbassin gerettet. «Das ist aber fein», sagt die Mama, «warum hast du mir nichts davon gesagt?» Der Fredi windet sich ein bißchen. «Ich habe doch *müssen*, Mami», sagt er schließlich. «Ich habe den Ernstli doch hineingeschubst.»

Der Papi muß der vierjährigen Erika Abend für Abend die gleiche Geschichte erzählen, während die Mama in der Küche ist. Schließlich verleidet es ihm ein bißchen. Er macht eine Tonbandaufnahme und zeigt dem Kinde, wie es das Band ablaufen lassen muß. Ein paar mal geht alles gut. Die Sache hat den Reiz der Neuheit, und der Papi kann derweil die Zeitung lesen. Aber nach kurzer

Zeit ersucht ihn Erika, die Geschichte doch wieder selber zu erzählen.

«Aber, Schatz, du weißt doch jetzt, wie du es machen mußt, damit der Apparat dir die Geschichte erzählt.»

«Mhm. Schon», sagt die Kleine, «aber ich kann ihm nicht auf den Schoß sitzen.»

«Seit ich alle Ausgaben einschreiben muß, überlege ich mir's zweimal, bevor ich etwas kaufe», sagt das Margritli. Und die Mutter ist hochofrenut über den Erfolg ihrer Erziehungsmethoden und sagt, so lerne man sparen und Geld auf die Seite legen, und was man halt so sagt.

«Das ist es nicht», sagt das gute Kind, «ich kaufe bloß noch Sachen, wo ich weiß, wie man sie schreibt.»

Es ändern sich die Zeiten

Aufschrift an einem Gartentor vor 100 Jahren:

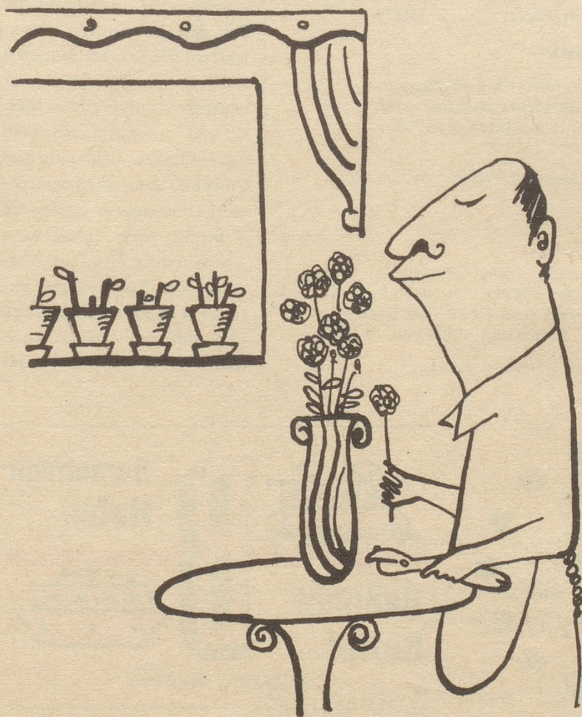
Warum stehen sie davor?
Sind nicht Thüre da und Thor?
Kämen sie getrost herein,
Würden wohl empfangen sein!

und heute:

Achtung, bissiger Hund!

G. G.

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: *Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.*



Der Selbstversorger

A. Währen

«Ich eine Glätze!»

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

**Gebr. Bänziger, Uhrmachermeister
Talacker 41, Zürich 1**

Uhren Bijouterie Bestecke Tel. 23 51 53

Warme Füße sind wichtig

für Gesundheit und Wohlbefinden. Der elektrisch geheizte Solis-Fußsack wärmt die Füße herrlich. Mit Reißverschluss und Peilbesatz Fr. 55.-
einfacheres Modell, ohne Reißverschluss Fr. 39.-

Solis
FUSSACK

in Elektro- und Sanitätsgeschäften